

Im Mai 1689 wurde den Einwohnern angekündigt, daß ihre Stadt dem Erdbeben gleich gemacht werden solle, daß ihnen aber eine sechsstägige Frist zur Flucht nach Ulm, Lothringen oder Burgund gewährt, die Flucht auf das rechte Rheinufer jedoch bei Todesstrafe verboten sei. Der französische Besatzhaber ließ hierauf die Stadt anzünden. Ein Feuerbrand, den der Wind durch die Luft getragen hatte, flog in die Stoppel des Donnes, glüdete, und die Flamme schlug auf. Bald war der ganze Dom ein Feuerball. Die Glockenstühle, allmählich durchgebrannt, wichen aus dem Gefüge, kochten und stürzten jammert den Glocken hinab.

Der Brand färbte den Himmel auf einen Umkreis von vielen Stunden blutig roth und verkündete den Untergang von Speier.

Kurfürst Max Emanuel von Bayern war einer der ersten deutschen Fürsten, der mit seinem Heere den Franzosen entgegenrückte und im Vereine mit dem Rheinischen Feldherrn Ludwig von Hohen das weitere Vordringen derselben hemmte.

238. Die Befreiung Wiens.

Heute sind die östlichen Nachbarn des Königs von Ungarn und Kaisers von Oesterreich sehr zufrieden, wenn man sie in Ruhe läßt. In den Zeiten jedoch, aus denen ich erzähle, waren sie seit länger als zweihundert Jahren die grimmigsten Störenfriede und die Erzfeinde der Christen. Der Türke hätte gerne das ganze Abendland erobert und unter seinen Halbmond gebracht.

Von den Ungarn gegen Oesterreich zu Hilfe gerufen, traf der kriegerische Großvezier Kara Mestáphá Veranstellungen, mit einem Heere gegen Oesterreich ins Feld zu rücken, wie seit der Eroberung Konstantinopels keines gesehen worden war. Zum Glück fand Kaiser Leopold I. an dem polnischen Könige Johann Sobiesky einen tapferen Bundesgenossen, an den deutschen Fürsten treue und rasche Helfer, und an dem Herzog Karl von Lothringen, dem der ländergerige Ludwig XIV. von Frankreich sein deutsches Reichsland genommen, einen trefflichen Führer für sein Heer.

So brach das Frühjahr 1683 an, ohne dass jedoch die Rüstungen vollendet gewesen wären, aber die Türken, die sonst erst gegen den Sommer ins Feld zu ziehen pflegten, waren diesmal im Winter aufgebrochen, überschritten die Grenze und zogen geraden Weges gegen Wien. Bestärkung und Angst erfüllte die Stadt. Der Kaiser begab sich nach Linz und viele Einwohner folgten dem Hofe. Die Zurückgebliebenen aber waffneten sich zur Gegenwehr. Das